

FRIEDENSDEKLARATION 6. August 2004

Seit dem 6. August, an dem die Stadt Hiroshima so gründlich dem Erdboden gleichgemacht wurde, dass man sagte, es werde dort 75 Jahre lang nichts mehr wachsen, sind 59 Jahre vergangen. Zusätzlich zu den vielen Menschen, die dabei den sofortigen Tod fanden, kommen uns auch jene Opfer der Atombombe wieder ins Gedächtnis, die damals zu Rettungsstationen auf die Insel Ninoshima gebracht wurden. Ganz als ob es gestern gewesen wäre, sehen wir sie noch immer deutlich vor uns, gezeichnet von der Agonie jenes Tages. Diese Seelen wurden abrupt von ihren Lieben wie auch von jeglichen Hoffnungen für die Zukunft weggerissen und warnen uns, der unaussprechlichen Inhumanität der Atombombenschläge und des grauenhaften Schreckens des Krieges bewusst zu sein.

Leider fehlen der Menschheit noch immer die Worte, mit denen diese Katastrophe voll ausdrückbar wäre, und noch immer mangelt es an der notwendigen Vorstellungskraft, sie in ihrem vollen Umfang ermessen zu können. Daher lassen sich die meisten von uns gedankenlos im Strom des Alltags dahintreiben und übergehen unbesorgt die Warnrufe der wenigen Mutigen, statt mit dem klaren Blick der Vernunft die lauernden Gefahren für die Zukunft wahrzunehmen.

Als Ergebnis davon erreicht die egozentrische Weltsicht der US-Regierung Extreme. Die USA haben die Vereinten Nationen und deren Grundlage des internationalen Rechtes ignoriert und die Forschung zur Entwicklung von kleineren und "brauchbareren" Kernwaffen wieder aufgenommen. Weltweit kennt die Kette der Gewalt und Vergeltung kein Ende: Bauen auf Terror, der die Spirale der Gewalt weiter nach oben dreht, und Nordkorea, das neben anderen Ländern auf die wertlose Politik einer "nuklearen Versicherung" setzt, sind die herausragenden Symbole unserer Zeit.

Wir müssen diese Krise der Menschheit wahrnehmen und sie innerhalb des Kontexts der menschlichen Geschichte bewältigen. Im Jahr, das uns zum 60. Jahrestag des Atomschlags hinführt und daher unserer traditionellen Vorstellung zufolge einen Wendepunkt für einen neuen, die Menschheit und Natur miteinander verbindenden Zyklus von 60 Jahren darstellt, müssen wir wieder zu unserem Ausgangspunkt zurückkehren, nämlich der beispiellosen Erfahrung der Atombombe. In diesem kommenden Jahr müssen wir die Samen neuer Hoffnung aussäen und eine starke zukunftsorientierte Bewegung aufbauen.

Zu diesem Zweck erklärt die Stadt Hiroshima gemeinsam mit der "Weltkonferenz der Bürgermeister für den Frieden" und ihren 611 Mitgliedsstädten in 109 Ländern und Regionen die Zeit vom heutigen Tag an bis zum 9. August 2005 hiermit zum Jahr des Gedenkens und aktiven Einsatzes für eine kernwaffenfreie Welt. Unser Ziel ist es, als Endergebnis bis zum Jahr 2020 für den 75. Jahrestag der Atombombenschläge die totale Beseitigung aller Kernwaffen auf der Erde zu erreichen. Nur dann erst werden wir in der Tat die Hoffnung auf Leben auf dieser bis heute von nuklearer Vernichtung bedrohten Welt wieder erweckt haben.

Die Samen, die wir heute säen, werden im Mai 2005 aufgehen. Auf der Konferenz über die Revision des Atomwaffensperrvertrags (Non-Proliferation Treaty/NPT), die in New York stattfinden wird, wird die Notaktion zur Abschaffung von Kernwaffen Städte, Bürger und NGOs aus aller Welt zusammenbringen, um vereint mit gleichgesinnten Nationen an der Adoption eines Aktionsprogrammes zu arbeiten, das als Zwischenziel die Unterzeichnung eines Kernwaffenvertrags im Jahr 2010 beinhaltet, der in der Folge den Rahmen zur endgültigen Beseitigung von Atomwaffen bis 2020 bilden soll.

Diese Notaktion ruft weltweit Wellen der Unterstützung hervor. So nahm das Europäische Parlament im vergangenen Februar mit überwältigender Mehrheit eine Resolution an, die speziell die Kampagne der "Weltkonferenz der Bürgermeister für den Frieden" unterstützt. Ferner nahm die US-Konferenz der Bürgermeister in Vertretung von 1183 amerikanischen Städten auf ihrer Vollversammlung im Juni einstimmig eine noch entschiedener Resolution an.

Wir erwarten, dass die Amerikaner, ein Volk mit Gewissen, ihrer Liebe für die Menschheit und ihrem Wunsch Ausdruck verleihend als einzig verbleibende Supermacht die Verantwortung zur Abschaffung der Kernwaffen übernehmen, dem Vorbild ihrer Bürgermeister folgen und den Hauptstrom der Unterstützung für die Notaktion bilden werden.

Wir sind bestrebt, die Botschaft der *hibakusha* auf globaler Basis weiter zu vermitteln und den Hiroshima-Nagasaki-Friedensstudienkurs zu fördern, vor allem um zu gewährleisten, dass zukünftige Generationen die Unmenschlichkeit von Kernwaffen und die Grausamkeit von Krieg verstehen können. Darüber hinaus werden wir im kommenden Jahr ein Projekt in die Wege leiten, in dessen Rahmen Erwachsene mobilisiert werden sollen, um überall auf der Welt den Kindern Augenzeugenberichte von den Atombombenschlägen vorzulesen.

Die japanische Regierung als unsere Vertretung soll die Friedensverfassung verteidigen, auf die alle Japaner stolz sein sollten, und ferner konsequent daran arbeiten, den im Inland als auch im Ausland zunehmend vorherrschenden Trend zur offenen Akzeptanz von Krieg und Kernwaffen entgegenzuwirken. Wir fordern unsere Regierung entsprechend der Verpflichtung Japans als die einzige Nation, die jemals Atombombenschläge erfahren hat, zum Handeln auf und zum Weltführer in der Abschaffung von Kernwaffen zu werden sowie gleichzeitig die von der "Weltkonferenz der Bürgermeister für den Frieden" angeführte Notaktion voll und enthusiastisch zu unterstützen, um damit eine antinukleare *tsunami* zu erzeugen. Wir fordern ferner großzügigere Hilfsmaßnahmen, um den Bedürfnissen unserer alternden *hibakusha* - einschließlich jener *hibakusha*, die heute im Ausland leben, und jener Menschen, die von atomarer Verseuchung betroffen sind - entsprechen zu können.

In Vergegenwärtigung der Erinnerung von Hiroshima und Nagasaki geloben wir, im kommenden Jahr alles in unseren Kräften Stehende zu unternehmen, um zu gewährleisten, dass der 60. Jahrestag der Atombombenschläge ein Aufblühen der Hoffnung auf eine völlige Abschaffung von Kernwaffen erleben wird. Wir bringen dieses Versprechen in Bescheidenheit für die friedvolle Ruhe aller Atombombenopfer dar.

Tadatashi Akiba
Bürgermeister
Stadt Hiroshima

Übersetzung: Kongress-Service Japan AG